

Förderkonzept der GGS Kuhstraße (Stand 9 / 24)

Die Förderung der uns anvertrauten Kinder ist zentraler Bestand unserer Arbeit. Förderung findet dabei nicht nur im Vormittagsbereich in allen Fächern und außerunterrichtlichen Situationen, sondern auch im Bereich der Mittagsbetreuung und der Offenen Ganztagschule statt.

Neben der fachlichen Förderung steht auch die Förderung der emotionalen und sozialen Persönlichkeit der Kinder im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Dazu kooperieren wir mit den Erziehungsberechtigten, schulischen und außerschulischen Einrichtungen.

Gesetzlicher Rahmen:

§ 4 Individuelle Förderung

(1) Schülerinnen und Schüler werden durch die Grundschule individuell gefördert. Dies gilt vor allem für Kinder, die besonderer Unterstützung bedürfen, um erfolgreich im Unterricht mitarbeiten zu können. Das schulische Förderkonzept kann Maßnahmen der äußeren wie der inneren Differenzierung sowie zusätzliche Förderangebote umfassen.

(2) Sofern die Förderung in äußerer Differenzierung an die Stelle des nach der Stundentafel vorgesehenen Unterrichts tritt, erstreckt sie sich auf höchstens die Hälfte der wöchentlichen Unterrichtszeit und bedarf des vorherigen Einverständnisses der Eltern. Während der übrigen Zeit nimmt die Schülerin oder der Schüler am Unterricht ihrer oder seiner Klasse teil.

(AO-GS, Stand 1.7.2023)

Das schuleigene Förderkonzept sollte Aussagen zu folgenden Punkten enthalten:

- Lernstandsdiagnostik (Berücksichtigung findet die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und den Kindertageseinrichtungen, die Diagnostik im Anmeldeverfahren und in den ersten Schulwochen sowie die Weiterführung in den folgenden Klassen)

- Förderplanung

- Anforderungen an die Unterrichtsorganisation (unter besonderer Beachtung der Organisation der individuellen Verweildauer in der Schuleingangsphase)

Ziel jeder individuellen Förderung ist die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Lerngruppe sowie der Aufbau und die Weiterentwicklung von Lernkompetenz. Dies gilt für alle Kinder mit besonderen Fördernotwendigkeiten – Schülerinnen und Schüler mit Problemen beim Lernen wie auch mit besonderen Begabungen – vor allem zu Beginn der Schulzeit.

(Handlungsrahmen zur Umsetzung des § 4 AO-GS, redaktionell überarbeitete Fassung, Juni 2006)

Für uns bedeutet das, dass wir die individuelle Förderung des Kindes in den Vordergrund rücken, es gemäß seiner Kompetenzen fördern, um ihm eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen.

Der Bereich "Förderkonzept" bedarf der ständigen Evaluierung und Fortschreibung. Speziell durch die unter dem Begriff „Inklusion“ zusammengefassten Veränderungen, ergaben sich permanente und noch nicht abgeschlossene Bearbeitungsaufträge.

Verschiedene Modelle wurden an der GGS Kuhstraße erprobt und wieder verworfen, zahlreiche Konferenzreihen beschäftigten sich mit diesem zentralen Schulentwicklungsthema. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, einige gute

Ansätze voranzubringen. Speziell die Förderung in der OGS, wurde in den vergangenen Jahren auch durch zunehmende Zusammenarbeit aller an der Schule tätigen Professionen verbessert. Hierbei stand die individuelle Hilfe bei Lernaufgaben im Vordergrund, die in das aktuell gültige Lernzeitenmodell eingeflossen ist.

Gemäß dem Handlungsrahmen (s.o.) ergeben sich für uns folgende drei Handlungsfelder:

1) Lernstandsdiagnostik

Der erste Kontakt zu unseren zukünftigen Schüler*innen findet in der Regel bei den vorschulischen Lesestunden statt. Kinder, die keine Kindertagesstätten besuchen, lernen wir bei den Sprachstandsfeststellungen DELFIN 4 statt. Im Rahmen der Sprachstandsfeststellung werden schulischerseits keine Daten erhoben, es findet jedoch ein Austausch mit den Eltern statt.

Seit dem Schuljahr 2014 / 2015 ist die Sprachstandsfeststellung für Kita Kinder fast vollständig in den Bereich der Kindertagesstätten verlagert worden.

Eine intensive Kooperation mit den Kindertagesstätten dient der individuellen Förderung der späteren Schulkinder. Dazu findet ein regelmäßiger Austausch mit den Kindertagesstätten statt.

Mit der Anmeldung der zukünftigen Schulkinder an der Schule im Herbst, findet die Eingangsdiagnostik statt. Dazu nehmen wir uns pro Kind etwa dreißig Minuten Zeit. In Zweier bis Dreier Teams wird die Diagnostik durchgeführt. Bei unklarer Lernausgangslage wird die Sonderpädagogin oder die Schulleitung hinzugezogen. Während ein Teammitglied die Grunddaten erhebt, arbeitet das andere Teammitglied getrennt von den Erziehungsberechtigten mit dem / der Schulanfänger*in. Dabei versuchen wir einen möglichst umfassenden Blick auf das Kind zu bekommen, so werden sowohl motorische als auch mathematische und sprachliche Fähigkeiten ermittelt. Die gesammelten Daten werden auf einem teils selbstentwickelten, teils "eingekauften" Bogen festgehalten. Unklarheiten werden im Team besprochen. Sind keine Auffälligkeiten vorhanden und liegt auch keine Nachricht der Kindertagesstätte oder der untersuchenden Ärzt*innen vor, ist die Schuleingangsdiagnostik abgeschlossen.

Sollten Auffälligkeiten festgestellt werden, wird eine Sonderpädagogin aus unserem Team hinzugezogen. Die Schulleitung kann beim Gesundheitsamt ein umfassenderes diagnostisches Gutachten beantragen. In der Regel findet dann ein zweiter Termin statt, der als "Unterrichtsstunde" in Kleingruppen gestaltet ist und bei dem weitere standardisierte Beobachtungen gemacht werden können. Höchstens zwei Kinder werden dabei von Kolleg*innen beobachtet, während eine Grundschulkollegin den "Unterricht" durchführt. Im Anschluss findet eine gemeinsame "Fallbesprechung" des Anmeldeteams, bestehend aus sozialpädagogischen Fachkräften, Sonderpädagogin und Grundschulkolleg*innen, statt. Sollte das Team zu dem Entschluss kommen, dass möglicherweise sonderpädagogischer Förderbedarf besteht, findet ein gemeinsames Elterngespräch statt, bei dem eventuell auch die Kindertagesstätten mit einbezogen werden.

Diese "Runden Tische" finden auch bei nicht sonderpädagogischem, aber dennoch erhöhtem Förderbedarf statt. In der Regel besuchen die Kolleginnen der zukünftigen ersten Schuljahre im zweiten Halbjahr die Kooperationskindertagesstätten und besprechen mit den Erzieher*innen die Entwicklungsberichte, vorausgesetzt es liegt eine Schweigepflichtsentbindung vor.

Auch in den „Schnupperstunden“ (siehe dort), die ab dem 2. Schulhalbjahr 14-tägig in der Schule für die Kita-Kinder stattfinden, werden „auffällige“ Kinder besonders beobachtet.

Eine Lernstandsdiagnostik wird ggf. auch in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle Velbert, dem Sozialpädagogischen Zentrum (SPZ) und weiteren Organisationen erstellt. Fördermaßnahmen werden mit den Erziehungsberechtigten besprochen.

Zum Schuljahr 2023 / 2024 war eine Überarbeitung des Anmeldeverfahrens geplant. Da das Schulministerium eigene Änderungen angekündigt hat, wird aktuell auf eine Neufassung gewartet. Diese soll zum Schuljahr 2025 / 2026 wirksam werden. Ab der ersten Klasse kommen unterschiedliche diagnostische Verfahren zum Einsatz.

In Klasse 1 werden Teile von ILEA durchgeführt, der „Stolle-Test“ wird jeweils zum Ende des Schuljahres in den Klassen 1 – 4 eingesetzt. Die Klassen 2-4 nehmen regelmäßig am Lesefitnesstest teil. Die HSP wird innerhalb des zweiten Halbjahres in der Klasse 1 durchgeführt sowie zum Halbjahr der 2. Klasse. Die Durchführung ist Teil des Schulprogramms.

Bei Auffälligkeiten führt die Sonderpädagogin den HRT 1-4 sowie den SLRT 2 nach Absprache im Klassenteam durch.

2) Förderplanung

Grundsätzlich findet eine Förderung für alle Kinder gemäß ihren Bedürfnissen und Begabungen statt. Förderpläne werden für alle Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und für Präventivkinder erstellt.

Förderplanung ist zunächst Aufgabe des Klassenteams. Ggf. kann das Team sich kollegial beraten lassen (z.B. in einer kollegialen Fallberatung). Auch die Schulleitung steht für Beratungen und Unterrichtsbesuche zur Verfügung. Dem Klassenteam obliegt es, ggf. Hilfe von außen hinzuzuziehen und einen Förderplan zu erstellen. In der Regel berät die Klassenlehrerin die Erziehungsberechtigten bei Unterstützungsmaßnahmen. Generell muss sie diese verbindlich mit einbinden. Bestandteil des Zeugnisses ist eine Lern- und Förderempfehlung. Diese muss verschriftlicht werden, wenn die Leistungen im Arbeits- und Sozialbereich unbefriedigend und die Leistungen in den Fächern nur schwach ausreichend sind. Er sollte auch für Kinder mit besonderen Begabungen erstellt werden. Die Lern- und Förderempfehlung wird Kind und Erziehungsberechtigten erläutert, die Kenntnisnahme wird schriftlich bestätigt. Sie beinhaltet konkrete Hinweise zur Umsetzung von Fördermaßnahmen.

Generell muss das multiprofessionelle Team auf Grund von Aufzeichnungen jederzeit in der Lage sein, einen schriftlichen Förderplan zu erstellen und diesen den Eltern auf Wunsch auszuhändigen.

Förderpläne müssen ferner immer dann erstellt werden, wenn die Leistungen eines Kindes (auch vorübergehend) schlechter als „ausreichend“ sind, wenn es

Auffälligkeiten im Arbeits- und Sozialverhalten gibt und überall da, „wo es Sinn macht“. Die Förderplanung obliegt der Klassenkonferenz. Der diagnostizierte Förderbedarf im Sinne der AO-SF ist mindestens jährlich zu überprüfen, Förderpläne müssen mindestens quartalsweise angepasst werden.

3) Unterrichtsorganisation

Grundsätzlich ist jeder Unterricht Förderunterricht. Für Kinder mit speziellem Förderbedarf richten wir nach unseren jeweiligen Ressourcen besondere Fördermaßnahmen, z.B. Frühförderung, ein. Dies betrifft aktuell besonders die Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf, Präventivkinder und Kinder ohne, bzw. mit nur geringen Deutschkenntnissen.

Fester Bestandteil des Stundenplans sind dabei Fördergruppen für LRS und Dyskalkulie (soweit eine personelle Ressource vorhanden ist). Auch die Förderung hochbegabter Kinder („Blitzbirnen“) ist wiederkehrender Bestandteil des Stundenplans.

Individuelle Förderung wird zusätzlich durchgeführt von den Kolleg*innen des multiprofessionellen Teams (eine sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase, eine MPT-Kraft für die Jahrgänge 3/4 sowie zwei Sonderpädagoginnen). Darüber hinaus ermöglichen wir, insbesondere im Jahrgang 1 Doppelbesetzungen gemäß der Personallage.

Förderung von Kindern mit abgeschlossenem AO-SF

Die Förderplanung für Kinder mit abgeschlossenem AO-SF obliegt im Wesentlichen der Sonderpädagogin, in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Klassenteam. Dies betrifft auch die jährliche Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, sowie die Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartner*innen und die Durchführung der Zeugiskonferenzen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Förderung von Präventivkindern

Grundsätzlich orientiert sich die Förderung der „Präventivkinder“ an der Förderung der Kinder mit abgeschlossenem AO-SF, soweit personelle Ressource zur Verfügung steht.

→ auch im „Inklusionskonzept“

Förderung neu zugewanderter Schüler*innen

Durch den Ukraine Krieg und die Errichtung eines Flüchtlingsheimes im Umfeld der Schule, stieg die Zahl der nichtdeutschsprachigen Kinder an der GGS Kuhstraße massiv an. Die GGS Kuhstraße war die erste Schule, die in Velbert Flüchtlinge aus der Ukraine aufnahm und zusammen mit der IHLA (Integrationshilfe Langenberg) deren Unterbringung und Beschulung organisierte. Dies geschah zum Teil auch in Kooperation mit den Schulen der Kinder in der Ukraine.

Grundsätzlich werden alle Kinder zunächst in den Klassenverband integriert und im Rahmen einer inneren Differenzierung gefördert. Zusätzlich findet eine systematische Förderung in Einzelstunden im Sinne unseres DaZ-Konzeptes statt. Halbjährlich wird überprüft, ob die Schüler*innen in dem Bildungsgang Primarstufe zugeordnet werden können oder eine Verlängerung der Förderung beantragt werden muss.

Konzeptidee Förderung nichtdeutschsprachiger Kinder mit ihren Eltern

Bisher:

Förderung für alle Langenberger Kinder des Einschulungsjahrgangs 2023 in Kleingruppe von durchschnittlich acht Kindern, beginnend im Frühjahr 2023 bis zu den Sommerferien 2023, Finanzierung durch Spende der Rotarier, Beschäftigung über „Verein für Langenberger Kinder“, Durchführung durch Dorothea Güter unter Mitwirkung der sozialpädagogischen Fachkraft der GGS Kuhstraße an der GGS Kuhstraße (dort mit Abstand die meisten Kinder), bis zu drei Mal wöchentlich, ausgelaufen im Sommer 2023.

Fortführung:

- ➔ Begleitung der bisher geförderten Kinder durch Dorothea Güter, einmal wöchentlich in Kleingruppen (2 – 3 Kindern) an der GGS Kuhstraße.
- ➔ Elterncafe´ für die Eltern der bisher geförderten Kinder mit dem Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe zu organisieren
- ➔ Finanzierung Rotarier

Im Schuljahr 2024 / 2025 wurde die Förderung neu organisiert. Eine Kollegin unserer Schule kümmert sich mit 11 Stunden pro Woche maßgeblich um die Belange der Kinder mit der Zielsprache Deutsch. Dabei wird sie durch eine weitere Kollegin mit sechs Stunden / Woche und einem Kollegen in der Kleingruppenfrühförderung ergänzt.

Aktuell wird für alle Kinder in der Förderung eine Förderschiene entwickelt.

Die schulische Förderung wird ergänzt durch die „Förderung im Bauwagen“ von Frau Güter.

Nach der Schulanmeldung im November 2024 soll zusammen mit den anderen Langenberger Schulen geprüft werden, ob wir die außerschulische Förderung wieder aufleben lassen können. Dies ist abhängig, von der Anzahl der Kinder mit „Deutsch als Zielsprache“ und deren Einbindung in die Kindertagesstätten.

- ➔ Konzept „Deutsch als Zielsprache“

Inklusion

- ➔ auch Inklusionskonzept

Als Schule des Gemeinsamen Lernens, sehen wir uns für alle Kinder in der Verantwortung (vgl. Leitbild). Personelle und finanzielle Ressourcen setzen uns jedoch immer wieder Grenzen. Die verbleibenden Mittel sinnvoll einzusetzen, den Anspruch eines jeden Kindes auf ungestörten Unterricht umzusetzen und eine bestmögliche Förderung zu gewährleisten, stellt eine immense Herausforderung dar.

Fazit:

Speziell für Kinder mit deutlich erhöhtem Förderbedarf bieten wir aus unserer Sicht im Rahmen unserer Ressourcen bereits eine gute individuelle Förderung an.

Aktuell sehen wir uns vermehrt mit Kindern konfrontiert, die das System Schule „sprengen“. Diese Kinder sind auch mit den vorhandenen Ressourcen bei uns nicht zu beschulen.